

Branchenupdate Hochbau

Keine Panik trotz Krisenzeichen
Eine Ergänzung zur
Hochbauprognose 2022

Dezember 2022



Inhalt

Kernbotschaften Branchenupdate Hochbau	3
Einleitung: Vieles ist anders - die Zuversicht bleibt	4
Update 2022: Der deutsche Hochbau trotz 2022 stürmischen Zeiten	6
Ausblick 2023/2024: 2023 erstmals seit langem Stagnation im Hochbauvolumen - 2024 wieder Wachstum	8
Auftragslage: gut gefüllte Bücher, Neuzugänge und Baugenehmigungen gehen jedoch zurück	12
Chancen und Risiken: Stimmung im Hochbau bleibt insgesamt auf der Höhe	14
Strategische Agenda: Digitale Transformation und Nachhaltigkeitsstrategien bestimmen die Top-Management-Agenda	16

Kernbotschaften Branchenupdate Hochbau

Blick auf 2022

- ▶ Trotz einer leichten Eintrübung im letzten Quartal 2022 ist das Jahr insgesamt mit 1 Prozent Volumens-Wachstum gegenüber 2021 ein starkes Hochbaujahr.
- ▶ Große Bauunternehmen berichten nur von vereinzelten Projektstornierungen.
- ▶ Den stärksten Einbruch verzeichnet der private Wohnungsbau, der öffentliche Bereich bleibt stabil.
- ▶ 2022 liegt insgesamt über den Erwartungen, die die Unternehmen Ende 2021 hatten.
- ▶ Die Unternehmen konnten Preissteigerungen weitestgehend an den Markt weitergeben und das Margenniveau stabil halten.

Ausblick 2023/2024

- ▶ 2023 erwarten die Befragten den Einbruch - ein Nullwachstum in leicht rezessivem Marktumfeld.
- ▶ Sinkende Auftragseingänge und rückläufige Baugenehmigungen belegen die Entwicklung - nach wie vor hohe Auftragsbestände dämpfen wiederum den Rückgang.
- ▶ 2024 erwartet die Mehrheit der Befragten eine Rückkehr zu positivem Wachstum.

Chancen und Risiken

- ▶ Mittelfristig ist die Geschäftserwartung durchaus optimistisch und wird getrieben von energetischen Sanierungen.

CEO-Agenda

- ▶ Transformation und Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen stehen als Top Themen auf der CEO-Agenda.
- ▶ ESG ist in seiner Bedeutung nicht zurückgefallen und der Abbau von Mitarbeitern nicht wichtiger geworden - Fachkräftemangel lässt Unternehmen vor Personalmaßnahmen zurückschrecken.

Vieles ist anders – die Zuversicht bleibt

Seit der Veröffentlichung der EY-Parthenon Hochbauprognose im Juni 2022 wurde manche Annahme von der Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds überholt – darum folgt jetzt diese Ergänzung. Kern des Branchenupdates ist eine eigens hierfür durchgeführte Umfrage mit 102 Führungskräften und bemerkenswerten Ergebnissen.

Die Berichterstattung zur Entwicklung im Bauwesen erscheint uns teilweise übertrieben negativ. Die verschlechterten Rahmenbedingungen sind offensichtlich: eine anhaltend hohe Inflation, kontinuierlich steigende Baupreise, unkalkulierbare Material- und Energiepreissteigerungen, eine Verdreifachung der Bauzinssätze. Doch deren Auswirkungen auf die reale Marktentwicklung sollten sachlich betrachtet werden.

Die COVID-Pandemie schwächte sich 2022 zwar deutlich ab, doch seit Ende Februar sind wir mit einem Krieg in Europa konfrontiert, dessen Ende nach wie vor nicht abzusehen ist. Beides bedingt in Teilen die grassierende Inflation, durch die auch Baukosten rasant steigen. Die Zinserhöhungen der Zentralbanken steuern dagegen, verteuern Finanzierungen im Bausektor jedoch. Die Beurteilung der wirtschaftlichen Konsequenzen bleibt in dieser Gemengelage unsicher – doch es zeichnen sich auch erste greifbare Folgen für den deutschen Hochbau ab.

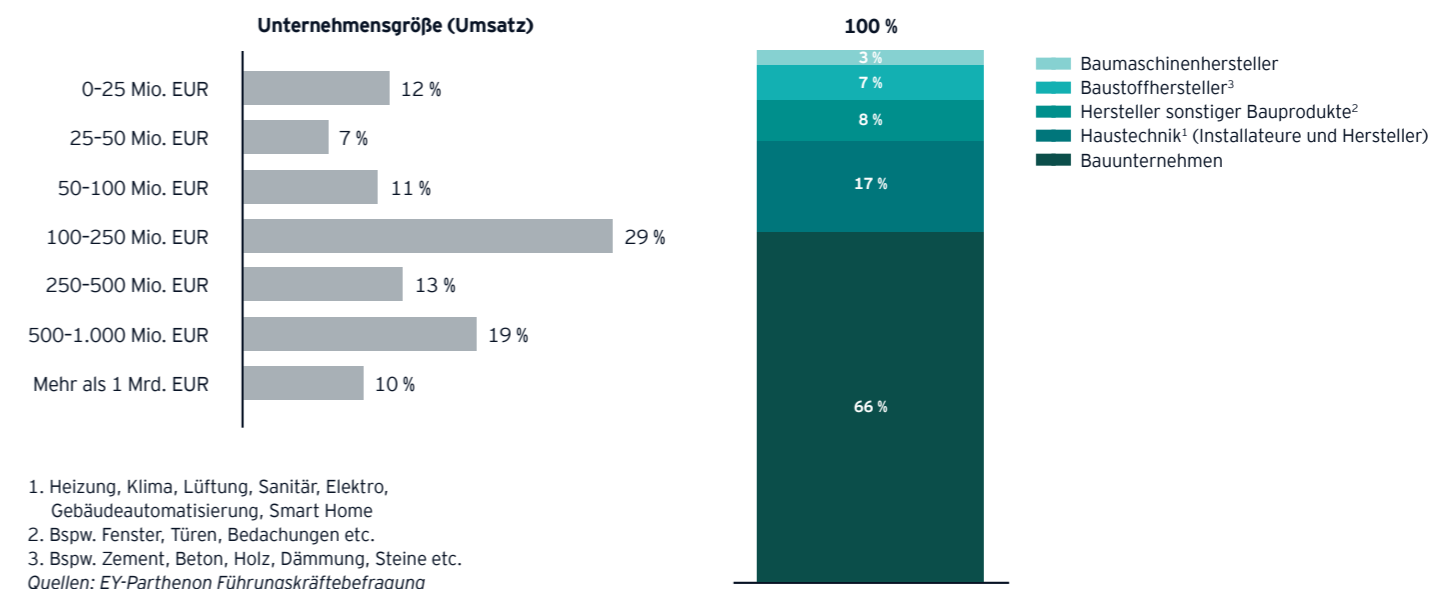
2022 ein Wechselbad der Gefühle - gebaut wird trotzdem

Dieses Branchenupdate stützt sich nicht allein auf verfügbare Statistiken und unser Marktmodell, sondern vor allem auf eine aktuelle Umfrage unter 102 Führungskräften aus Unternehmen im deutschen Hochbau. Neben einer Einschätzung zur Marktentwicklung haben wir den Umgang mit der derzeitigen Situation abgefragt. Daraus ergeben sich folgende Kernbotschaften:

- ▶ Trotz abflauernder Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte bleibt ein leichtes Wachstum im Jahr 2022 in allen Segmenten bestehen.
- ▶ Der Wohnungsbau, das Branchen-Zugpferd der vergangenen Jahre, wird 2023-24 schwächeln und in den Wachstumsraten vom Nicht-Wohnungsbau übertroffen. Für 2023 wird erstmalig seit vielen Jahren ein Rückgang des Bauvolumens im Wohnungsneubau erwartet.
- ▶ Doch auch im Wohnungsneubau sind die Volumenrückgänge nicht erdrutschartig, für 2024 wird wieder mit Wachstum in allen Segmenten gerechnet.
- ▶ Der Renovierungsmarkt zeigt sich in allen Segmenten robust und wird weiterhin insbesondere durch den Bedarf an energetischen Sanierungen angetrieben.
- ▶ Der Blick in die mittelfristige Zukunft ist bei Unternehmen im deutschen Hochbau durchaus optimistisch: Auf einer Skala von 1 (sehr pessimistisch) bis 10 (sehr optimistisch) liegen die von uns befragten Unternehmen im Mittel bei 8,2.
- ▶ Unternehmen forcieren Wachstum und strategische Weiterentwicklung - Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind mit Abstand die Top-Themen auf der Management-Agenda.



Befragte Unternehmen für das Branchenupdate Hochbau Übersicht Interviews (N=102)



Der deutsche Hochbau trotz 2022 stürmischen Zeiten

Dank des hohen Auftragsbestands aus 2021 sowie eines erfolgreichen ersten Halbjahres 2022 ist auch für das zweite Halbjahr noch ein leichtes Volumenwachstum in allen Segmenten erwartbar – trotz der Krisensignale und wenn auch zu einem niedrigeren Niveau als noch im ersten Halbjahr 2022 prognostiziert.

Seit circa Mitte des Jahres manifestieren sich dämpfende Einflussfaktoren auf die Baukonjunktur. Die auf zweistellige Raten gestiegene Inflation sorgt für große Unsicherheit bei privaten Haushalten und reduziert die Sparquote. Der Anstieg der Zinsen für Immobilienkredite - Bauzinsen haben sich mit bis zu 4 Prozent ca. verdreifacht - hat, gepaart mit weiter stark steigenden Baupreisen und einem Wegfall von Förderungen, zu massiv gestiegenen Projektkosten geführt. Das reduziert die Wirtschaftlichkeit von Immobilieninvestitionen deutlich. In einigen Ballungszentren beobachten wir dazu seit Beginn des dritten Quartals 2022 einen Rückgang von Immobilienpreisen, was mögliche Veräußerungsgewinne schmälert, insbesondere bei Projekten mit sehr hochpreisigem Bauland. Das erzeugt zusätzlichen Druck auf die Wirtschaftlichkeit von Investitionen.

Diesen negativen Einflussfaktoren steht ein sehr hoher Auftragsbestand gegenüber, dessen Abarbeitung im laufenden Jahr für entsprechende Auslastung der Industrie sorgt. Außerdem ist davon auszugehen, dass geplante Projekte im öffentlichen Bau weiterhin realisiert werden, um veranschlagte Mittel auszunutzen und den Investitionsstau abzubauen.

Die von uns befragten Unternehmen bestätigen, von den gegenwärtigen umsatzseitigen Herausforderungen im deutschen Hochbau betroffen zu sein. Konkret geben 55 Prozent der befragten Unternehmen an, stärker von

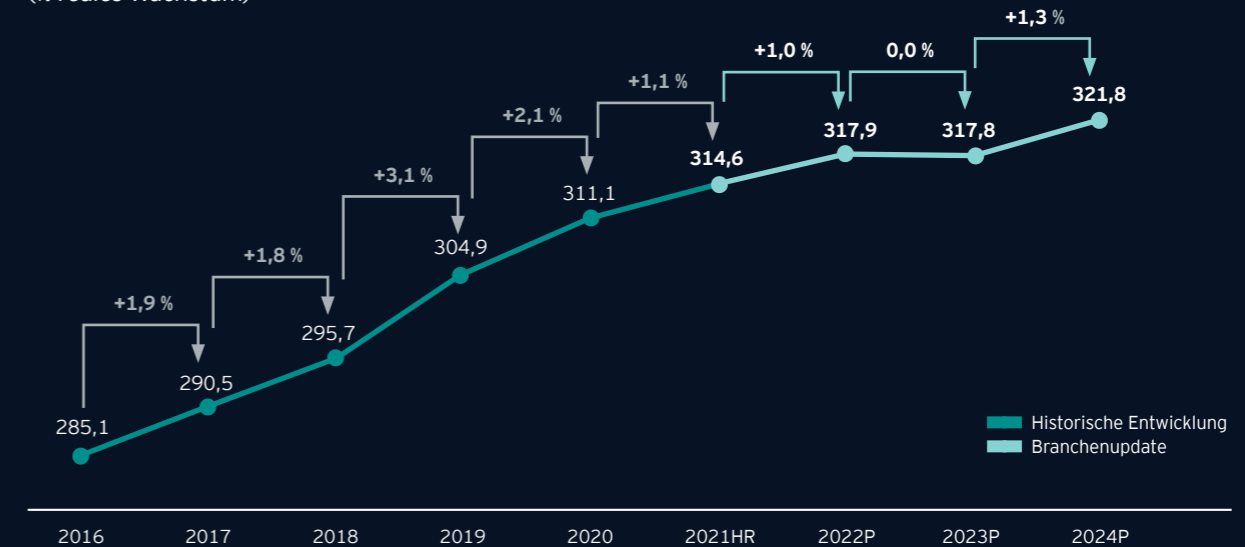
Projektstornierungen betroffen zu sein, als zu Beginn des Geschäftsjahres erwartet. 27 Prozent der Unternehmen sind wiederum deutlich weniger als erwartet von Stornierungen betroffen, in erster Linie große Bauunternehmen, die hauptsächlich in langfristig geplanten Projekten aktiv sind. Darüber hinaus scheinen die Unternehmen stornierte Aufträge mit einem Abbau des großen Auftragsbestands zu kompensieren.

Auch Produktivitätseinbußen aufgrund mangelnder Materialverfügbarkeit sind ein Thema; 62 Prozent der befragten Unternehmen können diese bestätigen. Allerdings sagen auch 23 Prozent, dass sie davon bisher kaum beeinträchtigt waren. Ebenfalls berichten Führungskräfte, dass sie ihre Produktivität trotz bestehender Materialknappheiten hochhalten können, indem sie auf mehr Baustellen gleichzeitig arbeiten als zuvor.

Insgesamt wird erwartet, dass der deutsche Hochbau auch im Jahr 2022 real um 1,0 Prozent wächst. Die Anpassungen gegenüber unserer Prognose aus dem ersten Halbjahr sind auf die im Markt spürbar zurückhaltenderen Investitionen sowie teilweise Stornierungen von noch nicht begonnenen Projekten im Bereich des Wohnungsbaus und des Wirtschaftsbaus zurückzuführen.

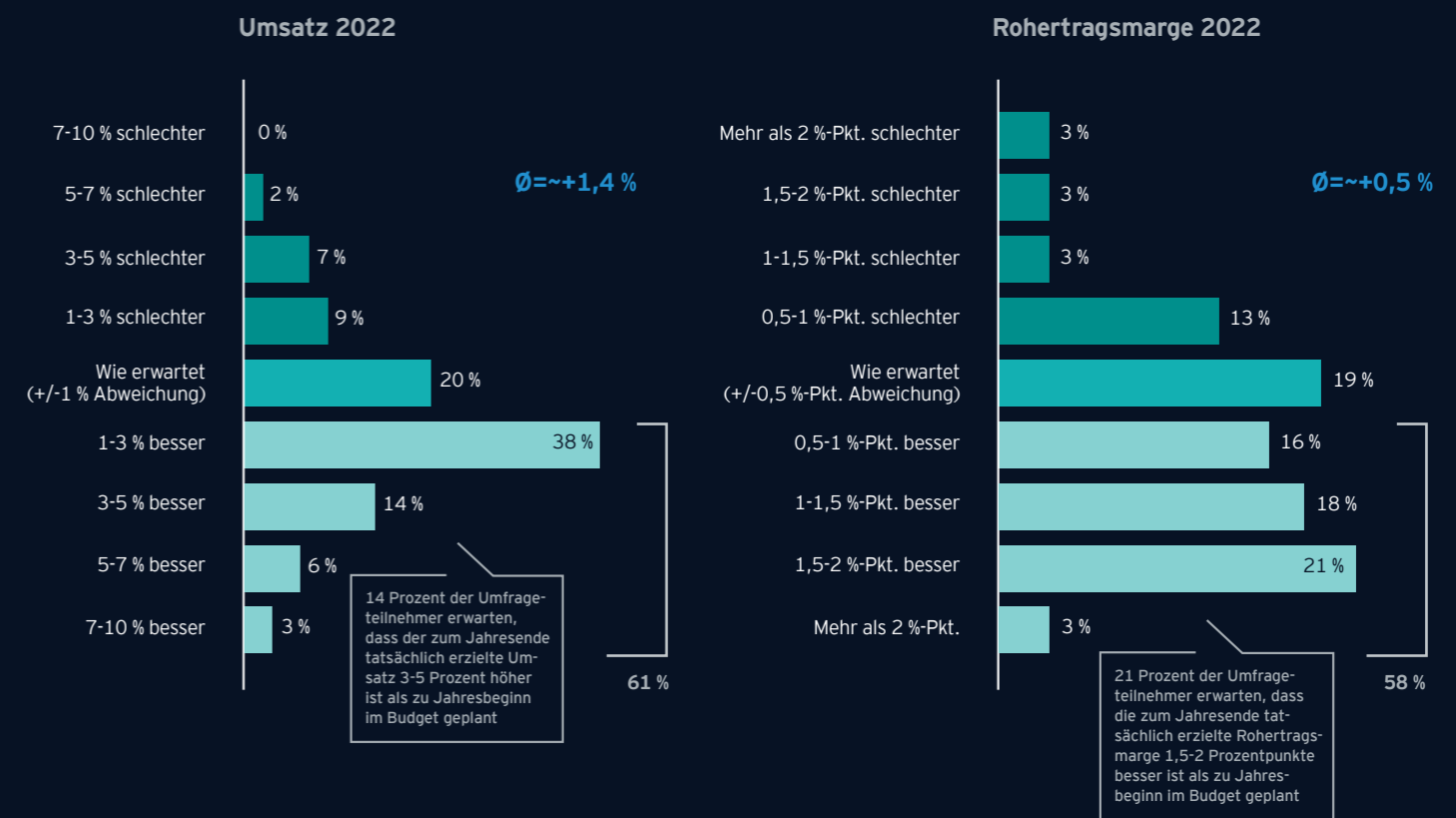
Vor diesem Hintergrund geben lediglich 18 Prozent der Unternehmen an, ihre gesteckten Umsatzziele nicht erreichen zu können, während 62 Prozent der Unternehmen ihre Umsatzziele 2022 sogar übertreffen. Auch ertragsseitig manövrieren Unternehmen erfolgreich durch dieses volatile Jahr.

Hochbauvolumen, 2016-2024P¹, Mrd. €, konstante Preise von 2015
(% reales Wachstum)



HR = Hochrechnung; P = Prognose
1. Abweichende Zahlen zu vorherigen EY-Parthenon-Hochbauprognosen sind ggf. auf rückwirkenden Zahlenkorrekturen der Quelldaten zurückzuführen sowie der Aktualisierung der Darstellungspreise auf 2015
Quellen: EY-Parthenon Führungskräftebefragung

Umsatz und Rotertragsmarge 2022, aktueller Forecast vs. Budget¹
(N=102)



1. Was erwarten Sie, wie sich Ihr Umsatz für das gesamte Jahr 2022 im Vergleich zur Erwartung zu Beginn des Jahres (Budget/Plan) darstellen wird?
Quellen: EY-Parthenon Führungskräftebefragung

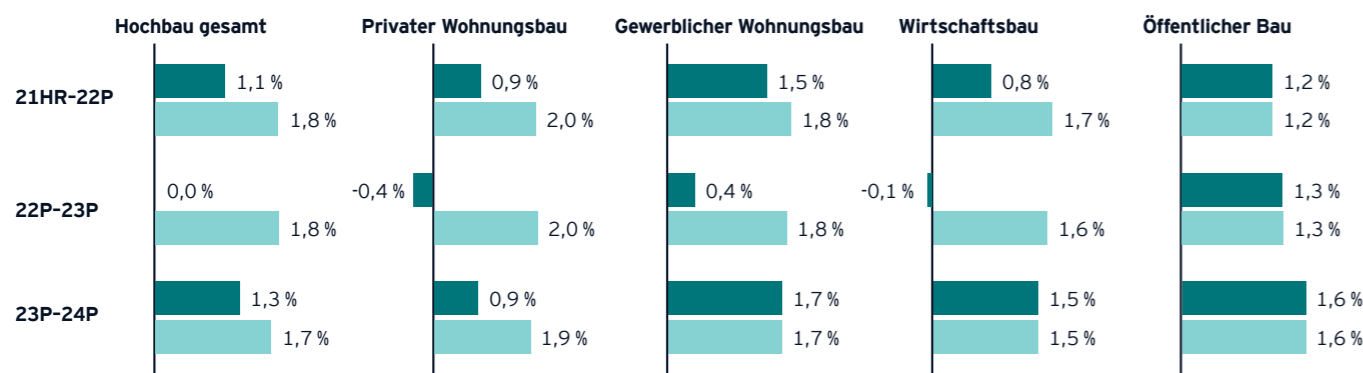
2023 erstmals seit langem Stagnation im Hochbauvolumen - 2024 wieder Wachstum

In Summe erwarten die befragten Unternehmen für das kommende Jahr zwar keinen Rückgang, erstmalig seit vielen Jahren aber eine Stagnation des Marktvolumens. Diese Einschätzung wird durch die Entwicklung bei Auftragsbeständen und Baugenehmigungen gestützt.

Maßgebliche Ursache für die Stagnation ist die Neubautätigkeit im Wohnungsbau: Für den privaten Wohnungsneubau wird ein realer Rückgang des Bauvolumens von ca. -3 Prozent erwartet. Durch den Nachfragerückgang im Neubau stehen zumindest temporär mehr Handwerker zur Verfügung, die sich zum Teil auf den Renovierungsmarkt verlagern - zumal in Anbetracht der stark gestiegenen Energiepreise der Anreiz wächst, in energetische Sanierungsmaßnahmen zu investieren. Dagegen spielen wiederum die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten, die bis in die Mittelschicht Budgetrestriktionen verursachen. Für das Renovierungsgeschäft wird daher in 2023 insgesamt nur noch leichtes Wachstum angenommen.

Im gewerblichen Wohnungsneubau sind insbesondere die großen kommunalen Wohnungsbaugesellschaften ein stabilisierender Faktor für die Nachfrage. Sie sind auch unter den aktuell schwierigen Bedingungen angehalten, ihre Fertigstellungsziele zu erreichen und damit ihrem öffentlichen Auftrag nachzukommen, ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Nichtsdestotrotz müssen Immobilienprojekte auch für diese Investorengruppe wirtschaftlich tragbar sein, allerdings mit deutlich geringeren Renditeerwartungen als bei privaten Investoren. Gleiches gilt für die Investitionen in Renovierungen des Bestands von kommunalen Wohnungsbaugesellschaften, sodass auch hier ein weiterhin positiver Markteffekt zu erwarten ist. Bei den privatwirtschaftlich geprägten, gewerblichen Investoren nehmen wir dagegen aktuell eine deutlich reduzierte Investitionsneigung war. In der Balance wird für den gewerblichen Wohnungsbau Stagnation bis schwaches Wachstum angenommen. Im Wirtschaftsbau wird für das kommende Jahr ein leichter realer Rückgang erwartet. Der öffentliche Bau bleibt mit leichtem Wachstum in der Prognose stabil.

Hochbauvolumen nach Segmenten, reale Wachstumsraten Hochbauprognose 2022 vs. Branchenupdate, 2021HR-2024P (%)



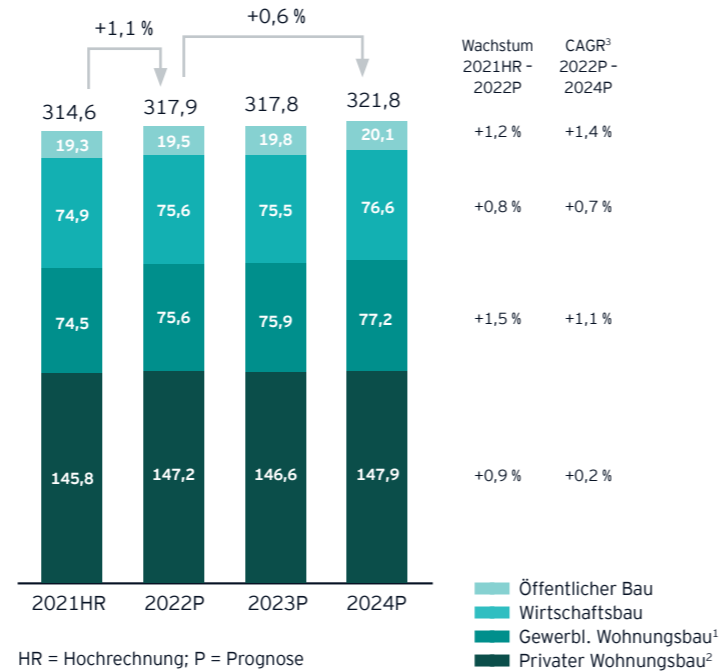
HR = Hochrechnung; P = Prognose
 Quellen: DIW; Statistisches Bundesamt; EY-Parthenon-Marktmodell

Der private Wohnungsbau schrumpft in 2023 - bisher war er die Stütze im deutschen Hochbau



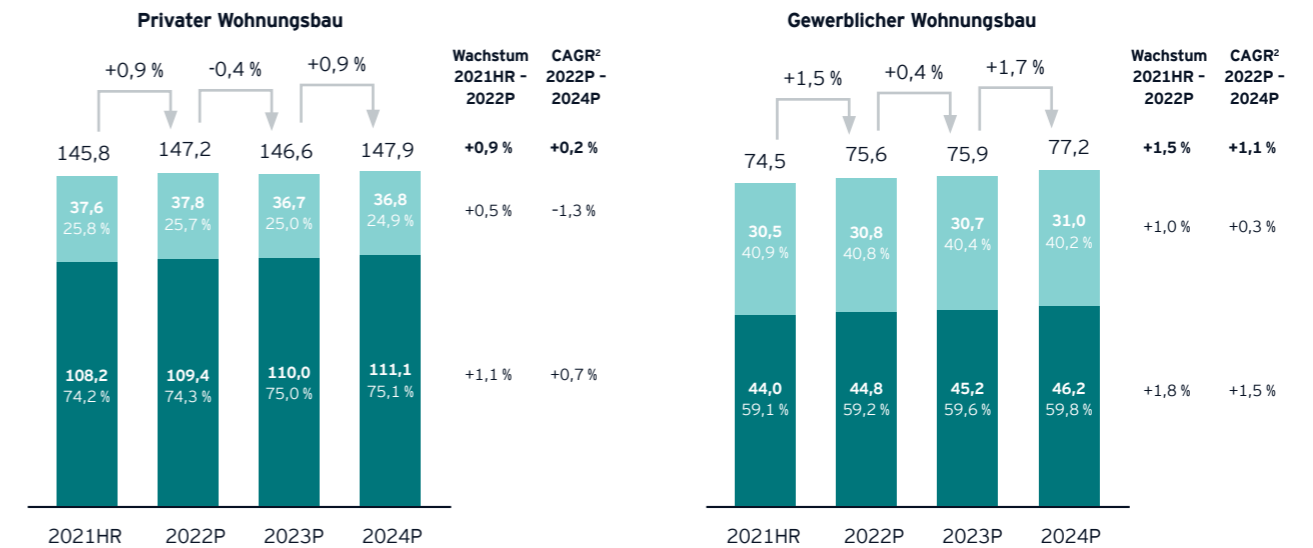
Mit der erhofften Entspannung der gesamtwirtschaftlichen Lage, die stark von der Entwicklung der dämpfenden Einflussfaktoren abhängt, sowie einer Anpassung der Investitionsmodelle an die geänderten Rahmenbedingungen aus gestiegenen Zinsen und höheren Baukosten, wird für das Jahr 2024 wieder ein moderates reales Wachstum im Hochbau erwartet. Das gilt auch für den Wohnungsbau und seine unveränderten, grundsätzlichen, fundamentalen Wachstumstreiber. Das bedeutet: Die Wohnraumfertigungslagen liegen nach wie vor deutlich unter dem Baubedarf, um dem Wohnraumangel effektiv entgegenzuwirken. Auch wird weiterhin ein signifikantes Wachstum im Bereich der energetischen Sanierungen erforderlich sein, um die Ziele der Energiewende zu erreichen. Die aktuell stark gestiegenen Energiepreise schaffen zusätzliche Anreize, in bauliche Optimierungen zur Reduzierung des Energiebedarfs zu investieren. Zudem ist in Zeiten von hoher Inflation zu erwarten, dass eine Investition in Immobilien nach wie vor interessant sein kann, weil die Renditen im Vergleich zur allgemeinen Geldentwertung attraktiv sein können. Dazu kommt, dass sowohl bei kapitalstarken Investoren wie Family Offices oder institutionellen Investoren nach wie vor erhebliche Kapitalstöcke vorhanden sind, die investiert werden müssen.

Hochbauvolumen nach Segmenten, 2021HR-2024P (Mrd. €) (konstante Preise von 2015)



HR = Hochrechnung; P = Prognose
1. Entspricht Geschosswohnungsbau
2. Entspricht Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern
3. CAGR = durchschnittliches jährliches Wachstum
Quelle: DIW; Statistisches Bundesamt; EY-Parthenon-Marktmodell

Hochbauvolumen nach Neubau und Renovierung¹ 2021HR-2024P (Mrd. €) (konstante Preise von 2015)



HR = Hochrechnung; P = Prognose
1. Abweichende Zahlen zu vorherigen EY-Parthenon-Hochbauprognosen sind ggf. rückwirkenden Zahlenkorrekturen der Quelldaten geschuldet; 2. CAGR = durchschnittliches jährliches Wachstum
Quelle: DIW; EY-Parthenon-Marktmodell



“

Unsere Aufgabe ist es, unsere Wohnungszielzahlen einzuhalten und den Mietendeckel zu berücksichtigen. [...] Natürlich ist die Rentabilität bei unseren Bauprojekten eine wirtschaftliche Herausforderung. Daher müssen wir uns mit einer geringen Rendite zufriedengeben. [...] In unseren Bauaktivitäten haben wir einen deutlichen Shift Richtung Modernisierung. Um unser Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, planen wir, unsere Sanierungsraten auf ca. 2-3 Prozent pro Jahr zu steigern.

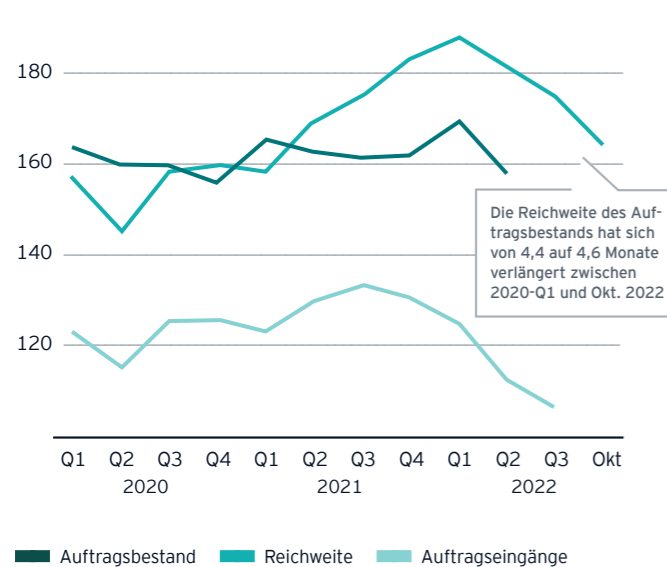
Doris Zoller, Geschäftsführerin, GEWOFAG Holding GmbH

Auftragslage: gut gefüllte Bücher, Neuzugänge und Baugenehmigungen gehen jedoch zurück

Die Baubranche blickt auch im dritten Quartal 2022 auf gut gefüllte Auftragsbücher mit einer Reichweite von 4,6 Monaten für den gesamten Hochbau, sodass die Unternehmen mindestens im ersten Quartal 2023 von den Beständen zehren und die aktuell gedämpfte Nachfrage vorerst abfedern können.

Insgesamt zeichnet sich vor dem Hintergrund der deutlich rückläufigen Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe jedoch ein herausforderndes Jahr 2023 ab. Während im Wohnungsbau im ersten Quartal die Auftragseingänge noch zulegen konnten, sind sie seit dem zweiten Quartal deutlich rückläufig. Im Juli/August 2022 lag das Neugeschäft ca. 25 Prozent unter dem Wert des Vorjahres, was zu einem Abschmelzen des Auftragsbestands führt. Im Nichtwohnungsbau hat

Einflussfaktoren Hochbau: Auftragsbestände, -einträge und Reichweite¹, 2020-2022 (Volumenindex 2015 = 100)



1. Entspricht der Dauer der Auftragsbestände in Monaten
 Quellen: Statistisches Bundesamt; ifo; EY-Parthenon Analyse

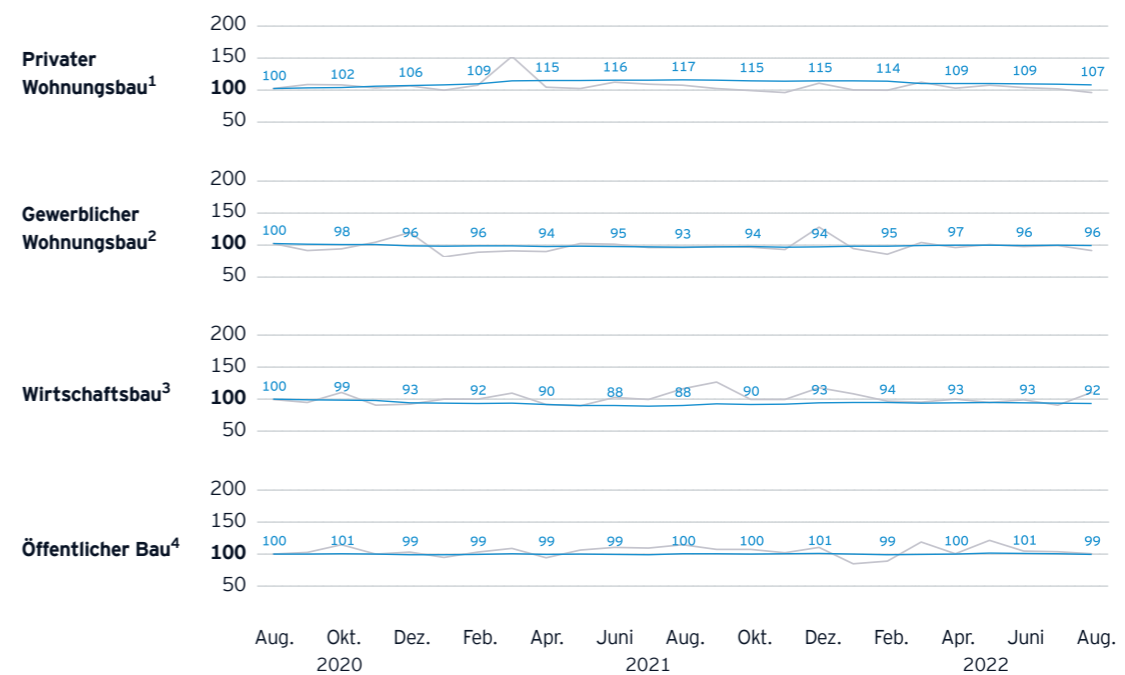
Stärkster Rückgang bei Baugenehmigungen im privaten Wohnungsbau

der Abwärtstrend beim Auftragseingang bereits im ersten Quartal 2022 eingesetzt - allerdings deuten die ersten beiden Monate des dritten Quartals auf eine Trendumkehr: Der Auftragsbestand dürfte hier sogar über dem Wert der Vorjahresperiode liegen.

Von einem sehr hohen Niveau im Jahr 2020 kommend, welches maßgeblich das Wachstum in 2021 und 2022 begründet hat, ist das genehmigte Bauvolumen (genehmigte Wohn- bzw. Nutzflächen) auch zum aktuellen Zeitpunkt nach wie vor relativ stabil. In allen Segmenten außer dem privaten Wohnungsbau liegt das über die letzten 12 Monate kumulierte Genehmigungsvolumen im August 2022 mindestens auf gleichem Niveau oder sogar höher als im August 2021. Auch auf einzelner Monatsebene zeigt sich trotz Beginn des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 eine leichte Wachstumstendenz.

Im privaten Wohnungsbau ist die Entwicklung jedoch gegenläufig. Hier liegt das über 12 Monate kumulierte Genehmigungsniveau im August 2022 deutlich unter dem Vorjahreswert und auch auf Monatsebene sind die Baugenehmigungen deutlich rückläufig. Somit deuten auch die Trends der Baugenehmigungen auf ein herausforderndes Jahr 2023 im privaten Wohnungsbau.

Baugenehmigungen, August 2020-2022
 (Index August 2020 = 100)



Entspricht veranschlagter Wohnfläche für Baugenehmigungen mit ...
 1. ... privaten Haushalten als Bauherren von Wohngebäuden;
 2. ... Unternehmen als Bauherren von Wohngebäuden (öffentliche Bauherren vernachlässigt)
 Entspricht veranschlagter Nutzfläche für Baugenehmigungen mit ...
 3. ... nichtöffentlichen Bauherren von Nichtwohngebäuden;
 4. ... öffentliche Bauherren und Organisationen ohne Erwerbzzweck als Bauherr von Nichtwohngebäuden
 Quellen: Statistisches Bundesamt; EY-Parthenon Analyse



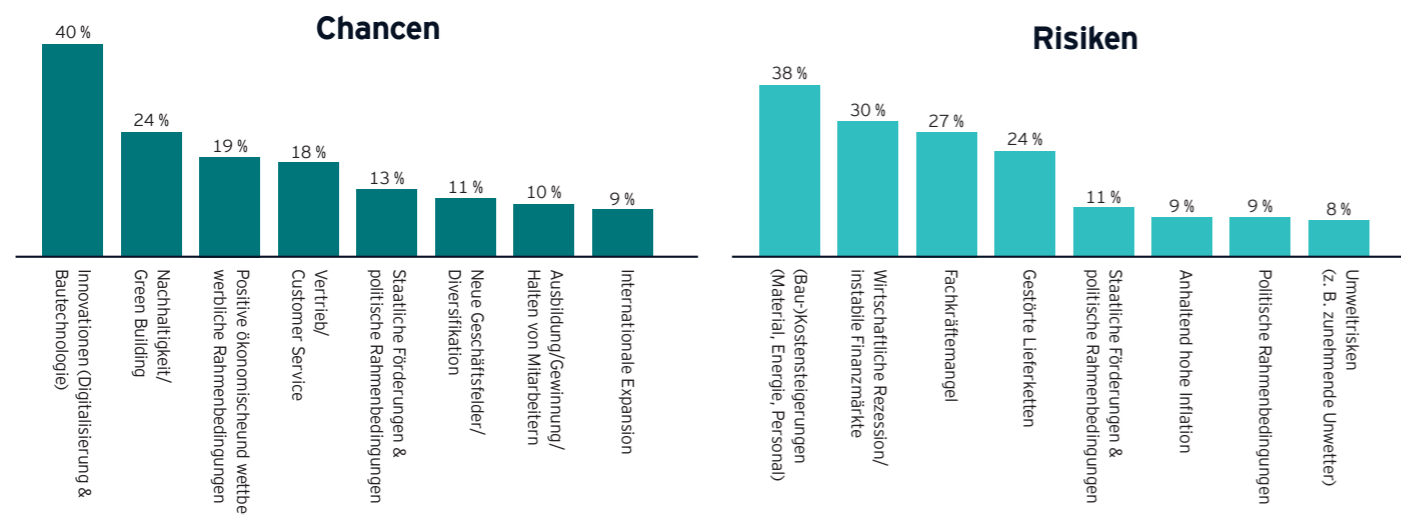
Stimmung im Hochbau bleibt insgesamt auf der Höhe

Auch in der aktuellen Situation sehen Unternehmen der Baubranche eine Vielzahl von Chancen: 40 Prozent der Unternehmen erwarten positive Impulse durch Innovationen in den Bereichen der Digitalisierung und (Bau-)Technologien. Als eine weitere wesentliche Chance betrachten 24 Prozent der Unternehmen eine dedizierte Ausrichtung des eigenen Angebots an Nachhaltigkeitstrends sowie einen grundsätzlich positiven Marktimpuls durch kontinuierlich steigende energetische und Nachhaltigkeitsanforderungen. Im Kontext der Nachhaltigkeit ist ebenfalls die Erwartung einer zum einen verlässlichen und zum anderen für Bauherren attraktiven Förderstrategie durch die Politik zu sehen, welche 13 Prozent der befragten Unternehmen explizit als Chance benennen. 19 Prozent hoffen auf eine grundsätzliche Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In Annahme einer sich abschwächenden Nachfrage nach Jahren eines massiven Nachfrageüberhangs sehen 18 Prozent der Unternehmen in der (Re-)Fokussierung auf Exzellenz in Vertrieb und Customer Service eine Wachstumsmöglichkeit.

Während bei den Chancen eine Mischung aus internen und externen Faktoren genannt wurde, beziehen sich die wahrgenommenen Risiken auf nicht im unmittelbaren Einflussbereich der Unternehmen liegende Themen. Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass die größten Risiken in Markthemmnissen gesehen werden, die im Zuge von COVID-19 und des Ukraine- Kriegs fortbestehen oder sich sogar noch verschärfen könnten. Konkret also: eine weitere Steigerung der Baukosten, das Zuspitzen der aktuellen wirtschaftlichen Situation zu einer längerfristigen Rezession, weiterhin gestörte Lieferketten sowie eine anhaltend hohe Inflation. Darüber hinaus sehen 28 Prozent der befragten Unternehmen den Fachkräftemangel als ein wesentliches Risiko.

Der Hochbau setzt auf Innovationen und Nachhaltigkeit

Mittelfristige (nächste 2-5 Jahre) Chancen¹ und Risiken² (N=102) (% Nennungen³)



1. Mittelfristig (ca. 2-5 Jahre): Was sind die drei größten Chancen für Ihr Unternehmen, die sich aus der aktuellen Marktsituation heraus ergeben?
 2. Was sind mittelfristig für Ihr Unternehmen die größten Risiken?
 3. Darstellung der am häufigsten genannten Chancen und Risiken; Mehrfachnennungen möglich
 Quellen: EY-Parthenon Führungskräftebefragung



“

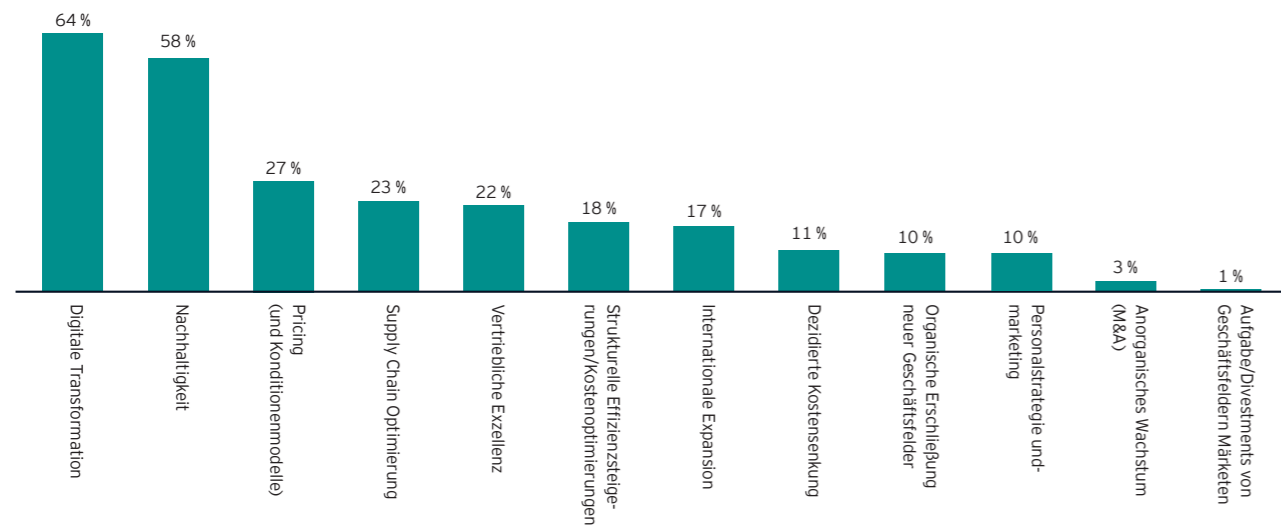
Wir sind viel abhängiger von Förderszenarien als in der Vergangenheit. Technische Entscheidungen werden daran ausgerichtet, was am stärksten gefördert wird. Damit kommt der Politik eine besondere Verantwortung zu, für planbare Rahmenbedingungen zu sorgen.

Ulrich Schiller, Geschäftsführer, HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH

Digitale Transformation und Nachhaltigkeitsstrategien bestimmen die Top-Management-Agenda

Das Tagesgeschäft von Unternehmen der Baubranche wird aktuell von zwei starken Themen bestimmt: der Sicherstellung von Materialverfügbarkeiten sowie dem Management steigender und volatiler Material- und Energiepreise. Entsprechend sehen die Unternehmen die Themen Pricing (27 Prozent) und Supply-Chain-Optimierung (23 Prozent) als zwei wichtige auf der Top-Management-Agenda. Die Facetten des Pricing reichen von regulären Weiterentwicklungen des Konditionenmodells über die derzeit regelmäßige Anpassung von Preislisten bis zum inzwischen flächendeckenden Einsatz von Preisgeleitklauseln, um die volatile Kostenbasis weiterzuerreichen. Hinzu kommt die vermehrte Anwendung partnerschaftlicher Vertragsmodelle für einen fairen Chancen-/Risikoausgleich zwischen Unternehmen und Bauherren. Eine akute Krisenbewältigung in Form von dedizierten Kostensenkungsmaßnahmen, das „Cost-Cutting“, wird nur von 11 Prozent der Unternehmen als Fokusthema gesehen - Bauzulieferer nennen dies hierbei doppelt so häufig wie ausführende Unternehmen.

Strategische Prioritäten¹ der Unternehmen
(% Nennungen als Top 3 Priorität)



1. Wie wichtig sind die folgenden Themen auf der Top-Management Agenda Ihres Unternehmens für die nächsten ca. 12-24 Monate?
Quellen: EY-Parthenon Führungskräftebefragung



“

Die Baubranche der nahen Zukunft muss nachhaltig sein in allen Facetten, digitale Effizienzpotenziale ausnutzen und partnerschaftlich agieren.

Dr. Matthias Jacob, Country President Germany, Implenia

Die Nachfrage nach energetischen Sanierungen und hohen Energieeffizienzstandards bei Neubauten wird weiter steigen. Entsprechend stellt die konsequente Überprüfung, inwieweit eine Adaption beziehungsweise Ausweitung des Produkt- und Serviceportfolios die Energieeffizienz von Gebäuden erhöht, ein wesentliches strategisches Handlungsfeld für Unternehmen dar.

In Zeiten außerordentlich hoher Materialpreise bekommt ressourceneffizientes Bauen als Nachhaltigkeitsaspekt zusätzliche Bedeutung und kann ein Wettbewerbsvorteil sein.

Die zwei strategischen Top-Themen greifen an dieser Stelle auch ineinander: Digitale Gebäudemodelle und leistungsstarke Berechnungs- und Auslegungssoftware bilden die Grundlage für innovative Bauteilkonfigurationen, die zu einem deutlich reduzierten Materialeinsatz führen. Auch das industrialisierte und modularisierte Bauen sollte zur Nachhaltigkeitsstrategie von Bauunternehmen gehören, um sowohl Bauzeiten als auch den Materialeinsatz zu reduzieren.

Vor dem Hintergrund, dass der Fachkräftemangel als ein dominierendes Risiko eingeschätzt wird, hat die Entwicklung von Personalstrategien und eines effektiven Employer Brandings noch einen überraschend niedrigen Stellenwert auf der Top-Management-Agenda. In einer nach wie vor eher von traditionellen Arbeitsmodellen geprägten Baubranche sollte hier ein Umdenken stattfinden, da zielgerichtete Initiativen zur Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte ein zunehmend kritischer Erfolgsfaktor für Unternehmen werden.

Digitalsierung & Nachhaltigkeit

Wir unterstützen Sie gerne!

In schwierigen oder sogar Krisenzeiten sind Handlungs- und Anpassungsfähigkeit wertvolle Instrumente, um gestärkt daraus hervorzugehen. Sparring und ein unverstellter Blick von außen können dabei hilfreich sein.

EY-Parthenon bietet das nötige Know-how und die relevante Erfahrung, denn der Hochbau gehört zu unseren Branchenschwerpunkten. Seit vielen Jahren kennen und begleiten wir Unternehmen über die gesamte Bandbreite der Wertschöpfungskette „Bau“ in zahlreichen Projekten strategisch und operativ. Gerne stehen wir auch Ihnen zur Seite und erarbeiten mit Ihnen individuelle Lösungsansätze für akute Problemstellungen oder langfristige Perspektiven. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Autoren



Dr. Björn Reineke
Partner, EY-Parthenon GmbH
+49 89 14331 16844
bjoern.reineke@parthenon.ey.com



Volkmar Schott
Partner, EY-Parthenon GmbH
+49 89 14331 16866
volkmar.schott@parthenon.ey.com



Axel Schäfer
Partner, EY-Parthenon GmbH
+49 211 9352 17839
axel.schaefer@parthenon.ey.com



Dr. Johannes Zuberer
Partner, EY-Parthenon GmbH
+49 211 9352 13235
johannes.zuberer@parthenon.ey.com



Martin Ceccon
Associate Partner, EY-Parthenon GmbH
+41 58 286 31 08
martin.ceccon@parthenon.ey.com



Thomas Lösch
Director, EY-Parthenon GmbH
+49 89 14331 15206
thomas.loesch@parthenon.ey.com

EY | Building a better working world

About EY

EY exists to build a better working world, helping create long-term value for clients, people and society and build trust in the capital markets.

Enabled by data and technology, diverse EY teams in over 150 countries provide trust through assurance and help clients grow, transform and operate.

Working across assurance, consulting, law, strategy, tax and transactions, EY teams ask better questions to find new answers for the complex issues facing our world today.

EY refers to the global organization, and may refer to one or more, of the member firms of Ernst & Young Global Limited, each of which is a separate legal entity. Ernst & Young Global Limited, a UK company limited by guarantee, does not provide services to clients. Information about how EY collects and uses personal data and a description of the rights individuals have under data protection legislation are available via ey.com/privacy. EY member firms do not practice law where prohibited by local laws. For more information about our organization, please visit ey.com.

About EY-Parthenon

EY-Parthenon teams work with clients to navigate complexity by helping them to reimagine their eco-systems, reshape their portfolios and reinvent themselves for a better future. With global connectivity and scale, EY-Parthenon teams focus on Strategy Realized – helping CEOs design and deliver strategies to better manage challenges while maximizing opportunities as they look to transform their businesses. From idea to implementation, EY-Parthenon teams help organizations to build a better working world by fostering long-term value. EY-Parthenon is a brand under which a number of EY member firms across the globe provide strategy consulting services. For more information, please visit ey.com/parthenon.

© 2022 EYGM Limited
All Rights Reserved.

GSA Agency KSV2211-037
ED None

This material has been prepared for general informational purposes only and is not intended to be relied upon as accounting, tax, legal or other professional advice. Please refer to your advisors for specific advice.

ey.com